

Über 700 Lüner kamen zur Podiumsdiskussion über das Trianel-Kraftwerksprojekt in den Hansesaal

Gegner und Befürworter unversöhnlich

Von Malte Hinz

Lüner. Das Kraftwerksprojekt von Trianel im Stummhafen bringt die Menschen in Lüner in Bewegung. Teilweise sogar in Rage. Die Positionen der Befürworter und Gegner prallten jedenfalls am Dienstagabend im Hansesaal unversöhnlich aufeinander.

Die Mehrheiten in der von Bürgermeister Stodollick initiierten Informationsveranstaltung waren klar verteilt: Auf dem Podium lag die Pro-Fraktion in Front, in dem mit über 700 Menschen besetzten Plenum die der Gegner.

In dem gut vier Stunden dauernden Austausch von Argumenten, Einschätzungen und Emotionen gab es insbesondere zwei neue Informationen, die noch dazu beide Seiten überraschten:

- So machte Dr. Thomas Matthée von der Bürgerinitiative gegen das Lüner Kraftwerksvorhaben seine Zuhörer damit bekannt, „dass sich inzwischen 42 Lüner Mediziner zu einer Ärzteinitiative zusammengeschlossen haben“



Weit über 700 Lüner waren am Dienstagabend zur Podiumsdiskussion über das im Stummhafen geplante Kohlekraftwerks-Projekt von Trianel in den Hansesaal gekommen. Zapfenstreich war erst kurz vor Mitternacht. (Bild: Ingo Neubold)

und nachdrücklich gegen die Realisierung des Trianel-Projektes votierten (siehe weiteren Beitrag auf dieser Seite). Außerdem habe die Initiative inzwischen 3 770 Unterstüt-

zerunterschriften gesammelt.

- Und Manfred Ungethüm, Projektleiter von Trianel vor Ort, berichtete von Entwicklungen, die darauf hindeuteten, „dass die Politik in Kre-

feld dem Kraftwerksbau dort unter bestimmten Bedingungen nun doch zustimmen“ wolle. Der Hauptausschuss in Krefeld hatte Anfang - wir berichteten - den Bau eines Trianel-Kraftwerkes auf dem Gelände des Bayer-Chemieparks in Uerdingen bekanntlich mit großer Mehrheit abgelehnt. (weiter auf der 2. Lokalseite)